European Commission

Europäischer Innovationsanzeiger 2017

Zusammenfassung

Version DE

Zusammenfassung

Europäischer Innovationsanzeiger 2017: ein überarbeiteter Rahmen zur Leistungsmessung

Mit der diesjährigen Ausgabe wurde das Konzept des Berichts maßgeblich verbessert. Nach den Entwicklungen in den Bereichen politische Prioritäten, Wirtschaftstheorie und Datenverfügbarkeit musste der bisherige Rahmen überarbeitet werden. Seine Überarbeitung für diese Ausgabe sollte zu einer besseren Anpassung der Innovationsbereiche des Anzeigers an sich weiterentwickelnde politische Prioritäten führen, aber auch zu einer Verbesserung der Qualität und Aktualität der Indikatoren, zu einer besseren Erfassung neuer Phänomene wie der Digitalisierung und der unternehmerischen Initiative sowie zur Bereitstellung einer „Toolbox" mit kontextbezogenen Daten, die zur Analyse struktureller Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten herangezogen werden kann. Interaktionen mit renommierten Experten auf dem Gebiet sowie Vertretern der EU-Mitgliedstaaten kamen der Überarbeitung zugute.

Der neue Messrahmen setzt sich aus zehn Dimensionen zusammen, zu denen auch eine neue Dimension zu einem innovationsfreundlichen Umfeld gehört. Die im vergangenen Jahr dargestellte Dimension zu Auswirkungen auf die Wirtschaft wurde in zwei Dimensionen unterteilt, mit denen die Auswirkungen der Innovation auf Beschäftigung und Löhne gemessen werden. Durch die Streichung dreier Indikatoren und die Aufnahme von fünf neuen Indikatoren ist die Zahl der Indikatoren in diesem Jahr von 25 im vergangenen Jahr auf 27 gestiegen. Außerdem wurden die Definitionen von sechs Indikatoren überarbeitet. Eine weitere Änderung umfasst Vergleiche zwischen den Ländern und im Zeitverlauf in Bezug auf die Leistung der EU im Jahr 2010. Dadurch kommt es zu einem besseren Monitoring der Leistungsänderungen im Zeitverlauf.

Die EU gewinnt gegenüber den Vereinigten Staaten an Boden, verliert jedoch gegenüber Südkorea und Japan

Weltweit gesehen ist die EU weniger innovativ als Australien, Kanada, Japan, Südkorea und die Vereinigten Staaten. Die Leistungsunterschiede gegenüber Kanada und den Vereinigten Staaten sind im Vergleich zu 2010 geringer geworden, gegenüber Japan und Südkorea jedoch gestiegen. Japan hat seine Leistung gegenüber der EU um das Dreifache verbessert und Südkorea um mehr als das Vierfache. Die EU liegt bei der Leistung weiterhin vor China. Dieser Vorsprung verringert sich jedoch zunehmend, denn Chinas Leistung wächst sieben Mal schneller als die der EU. Der Leistungsvorsprung der EU gegenüber Brasilien, Indien, Russland und Südafrika ist erheblich.

Die Leistung von Innovationssystemen wird anhand der durchschnittlichen Leistung bei 27 Indikatoren gemessen

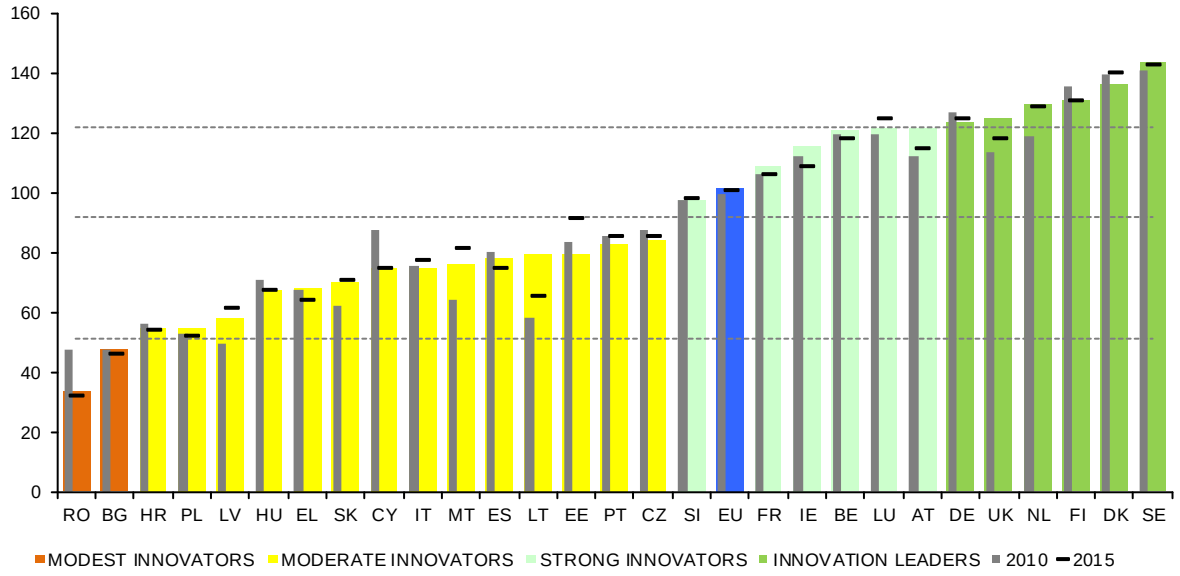
Der neue im Europäischen Innovationsanzeiger verwendete Messrahmen, der insgesamt 27 verschiedene Indikatoren erfasst, unterscheidet zwischen vier Haupttypen von Indikatoren und zehn Innovationsdimensionen. Unter **den Rahmenbedingungen** werden die außerhalb des Unternehmens wirkenden Hauptfaktoren der Innovationsleistung erfasst, sie erstrecken sich auf drei Innovationsdimensionen: *Humanressourcen*, *attraktive Forschungssysteme* sowie ein *innovationsfreundliches Umfeld*. **Investitionen** umfassen öffentliche und private Investitionen in Forschung und Innovation und decken zwei Dimensionen ab: *Finanzierung und Förderung* sowie *Unternehmensinvestitionen*. Unter den **Innovationstätigkeiten** werden die Innovationsbemühungen auf der Ebene des Unternehmens erfasst und in drei Innovationsdimensionen gegliedert: *Innovatoren*, *Vernetzung* und *intellektuelles Kapital*. **Auswirkungen** beziehen sich auf die Effekte der Innovationstätigkeiten von Unternehmen in zwei Innovationsdimensionen: *Beschäftigungsauswirkungen* und *Lohneffekte*.

Die Mitgliedstaaten werden nach ihren durchschnittlichen Leistungswerten in vier Leistungsgruppen eingeteilt

Auf der Basis ihrer durchschnittlichen Leistungswerte, die anhand eines zusammengesetzten Indikators, dem zusammenfassenden Innovationsindex, berechnet werden, lassen sich die Mitgliedstaaten in vier Leistungsgruppen unterteilen. (**Abbildung 1**). Dänemark, Finnland, Deutschland, die Niederlande, Schweden und das Vereinigte Königreich sind *Innovationsführer* mit einer Innovationsleistung, die weit über dem EU-Durchschnitt liegt. Österreich, Belgien, Frankreich, Irland, Luxemburg und Slowenien sind *starke Innovatoren* mit einer Innovationsleistung, die über

oder nahe dem EU-Durchschnitt liegt. Die Leistung von Kroatien, Zypern, der Tschechischen Republik, Estland, Griechenland, Ungarn, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, der Slowakei und Spanien liegt unter dem EU-Durchschnitt. Diese Länder sind *mäßige Innovatoren*. Mit einer Leistung weit unter dem EU-Durchschnitt sind Bulgarien und Rumänien *bescheidene Innovatoren*.

Abbildung 1: Die Leistung der Innovationssysteme der EU-Mitgliedstaaten



Unter Heranziehung der jüngsten Daten für 27 Indikatoren zeigen farbige Säulen die Leistung der Mitgliedstaaten im Jahr 2016 im Vergleich zum Stand der EU im Jahr 2010. Unter Heranziehung der zweitjüngsten Daten für 27 Indikatoren zeigen die horizontalen Striche die Leistung der Mitgliedstaaten im Jahr 2015 im Vergleich zum Stand der EU im Jahr 2010. Graue Säulen verdeutlichen die Leistung der Mitgliedstaaten im Jahr 2010 im Vergleich zum Stand der EU im Jahr 2010. Allen Jahren liegt dieselbe Messmethode zugrunde. Die gestrichelten Linien zeigen die Schwellenwerte zwischen den Leistungsgruppen im Jahr 2016, wobei die Leistung der Mitgliedstaaten 2016 mit der der EU im Jahr 2016 verglichen wurde.

Die Leistung der EU ist gestiegen, jedoch nicht in allen Mitgliedstaaten

Gegenüber 2010 hat die Innovationsleistung der EU um 2 Prozentpunkte zugenommen. Auf der Ebene der einzelnen Mitgliedsstaaten stieg die Leistung in 15 Ländern und sank in 13 Ländern. Die größten Zunahmen verzeichneten Litauen, Malta, die Niederlande und das Vereinigte Königreich, die größten Rückgänge Zypern und Rumänien.

Die Schweiz ist nach wie vor das innovativste Land Europas

Beim Vergleich der EU-Mitgliedstaaten mit anderen europäischen Ländern und Nachbarländern zeigt sich, dass die Schweiz nach wie vor das innovativste Land in Europa ist. Island, Israel und Norwegen sind starke Innovatoren und liegen über dem EU-Durchschnitt, Serbien und die Türkei sind mäßige Innovatoren, und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sowie die Ukraine sind bescheidene Innovatoren.

Die Innovationsleistung der EU dürfte in zwei Jahren um 2 Prozentpunkte steigen

Der letztjährige Bericht enthielt erstmals eine vorausblickende Analyse der Innovationsleistung der EU, in der jüngere Entwicklungen, Trends und erwartete Änderungen erörtert wurden. Dies gilt auch für den Bericht dieses Jahres, wobei der überarbeitete Messrahmen verwendet wird. In der Analyse wird die Leistungsentwicklung der EU bei 19 Indikatoren untersucht, für die eine fundierte Berechnung erwarteter kurzfristiger Änderungen möglich war. Eine Leistungssteigerung wird für 12 dieser Indikatoren erwartet, ein Leistungsrückgang für sechs Indikatoren. Insgesamt dürfte die

Innovationsleistung der EU gegenüber ihrer Leistung im Jahr 2010 von 102 % in diesem Jahr auf 104 % in zwei Jahren steigen.

Die Analyse beinhaltet ferner einen Vergleich des Trends der EU mit ihren wichtigsten Konkurrenten. Auf weltweiter Ebene wird damit gerechnet, dass sich die in den letzten Jahren beobachteten Trends fortsetzen, wobei die EU die Vereinigten Staaten in zwei Jahren eingeholt haben dürfte, während sich der Leistungsabstand zu Japan und Südkorea vergrößern und der Vorsprung der EU gegenüber China zurückgehen dürfte.